

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93 (1975)
Heft: 8: Baumaschinen, -geräte und -verfahren

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kann somit nicht Gegenstand der Beschwerde sein. Immerhin teilte die Kommission in diesem Punkt die Meinung des Preisgerichtes.

Die Wettbewerbskommission verlangte in ihrem Entscheid die nachträgliche Beurteilung des betreffenden Entwurfes, die Ausarbeitung eines schriftlichen Berichtes, der allen Teilnehmern zur Kenntnis gebracht werden musste und gegebenenfalls die Neufestlegung des weiteren Vorgehens. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Preisgericht überbunden. *B. O.*

Wettbewerbe

Ideenwettbewerb der «Winterthur-Versicherungsgruppe» (SBZ 1974, H. 15, S. 375). Im Rahmen ihrer Jubiläen haben die Winterthur-Versicherungsgesellschaften im April 1974 einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. Gesucht waren Ideen für neue Wohn- und Siedlungsformen, die den im Laufe der verschiedenen Lebensphasen sich verändernden Bedürfnissen der Bewohner Rechnung tragen und der Integration aller Generationen förderlich sind. Im Dezember 1974 sind 84 Projekte eingegangen. Ergebnis:

1. Preis (20 000 Fr.) Thomas Guggenheim, Dr. Peter Haller, Hansueli Jörg, Franz Oswald, Hanspeter Ritter, Dr. Beat Sitter, Pierre Fuhrer, Bern
 2. Preis (18 000 Fr.) Henri Robert-Charrue, Peter Rytz, Werner Kurmann, Bern
 3. Preis (16 000 Fr.) Bauatelier 70 AG, Zürich, T. Wiesmann, N. Koromzay, W. Ziebold; Berater: E. Schröder, Dr. M. E. Hodel
 4. Preis (12 000 Fr.) Kuhn und Stahel, Zürich; Mitarbeiter: W. Fischer, R. Hungerbühler
 5. Preis (8 000 Fr.) Helfer Architekten AG, Bern; Eduard Helfer, Anton Ammon, Hans Aebi, Hanspeter Liechti, Pierre Grosjean, Alfred Sturzenegger
 6. Preis (6 000 Fr.) Bruno Schlagenhauf, Düsseldorf, und Rolf Stirnemann in Büro Eggenschwiler, Kuttel, Stirnemann, Zürich
 7. Preis (4 000 Fr.) Senn und Bill, Grenchen; Mitarbeiter: Evzen Elgart
1. Ankauf (20 000 Fr.) Arbeitsgruppe: Othmar Aregger, Luzern, Peter F. Althaus, Basel, A. Henggeler, Luzern, F. Andry, Biel, G. Habermann, Biel, Architekturbüro O. Furter und A. Henggeler, Luzern; Mitarbeiter: T. Marti; Architekturbüro Andry, Habermann, Remund, Biel
 2. Ankauf (18 000 Fr.) Arbeitsgruppe Prof. A. Camenzind, Assistenten und Studenten, ETH Zürich
 3. Ankauf (12 000 Fr.) Walter Hunziker, Zürich, Ulrich Schweizer, Bern, Alfred Stauber, Ittigen
 4. Ankauf (9 000 Fr.) Renzo Casetti, Zürich; Mitarbeiter: Albert Alig, Lenzerheide
 5. Ankauf (7 000 Fr.) Francesco de Filippis, Silvano Caccia, Montagnola; Mitarbeiter: Luca Pagnamenta, Attilio Wismer, Lugano.

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser des ersten und zweiten Preises und der ersten drei Ankäufe zu einer vertieften Behandlung des Problemkreises zuzuziehen. *Fachpreisrichter* waren Prof. U. Bakema, Rotterdam, Guido Cocchi, Lausanne, Esther Guyer, Zürich, Prof. H. Kunz, Zürich, Prof. P. Steiger, Zürich, Dr. U. Braun, Zürich, Prof. Dr. M. Schär, Zürich; *Ersatzfachpreisrichter*: P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich. Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet vom 20. Februar bis zum 1. März 1975 in Winterthur, Achtmich-Fabrik, Gertrudstrasse 13, statt. Öffnungszeiten: täglich von 14 bis 20 h.

Ausstellungen, Messen

Fachmesse für Beschläge, Werkzeuge, sanitäre Einrichtungen

17. bis 25. April in Salzburg

Diese internationale Fachmesse findet erstmals im Messezentrum Salzburg statt. Auskünfte erteilt Contact-Fachausstellungen GmbH, A-5020 Salzburg, Kaiserschützengasse 2/II, Bundesländer-Haus, Telefon 0043 / 6222 / 784 01.

53. Internationale Paduaner Messe. Die 53. Internationale Messe findet vom 22. Mai bis 2. Juni 1975 auf dem Messengelände in Padua statt. Sie umfasst folgende Branchen: Maschinenbau, Elektrohaushaltgeräte, Hotel- und Gaststättengewerbe, Möbel und Inneneinrichtungen, Baumaschinen und -geräte, sanitäre Anlagen, landwirtschaftliche Maschinen und Anlagen, Kunsthandwerk und Konsumgüter. Adresse: Fiera Internazionale di Padova, Via N. Tommaseo 59, I-35100 Padova (in der Schweiz auch Camera di Commercio Italiana, Schiffpländelplatz 26, 8022 Zürich, Telefon 01 / 47 10 80).

Kunstmuseum Olten

Das Kunstmuseum Olten zeigt vom 1. März bis zum 25. Mai Druckgraphik von *Franz Anatol Wyss* aus den Jahren 1966 bis 1975. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 h geöffnet.

Zentralbibliothek Zürich

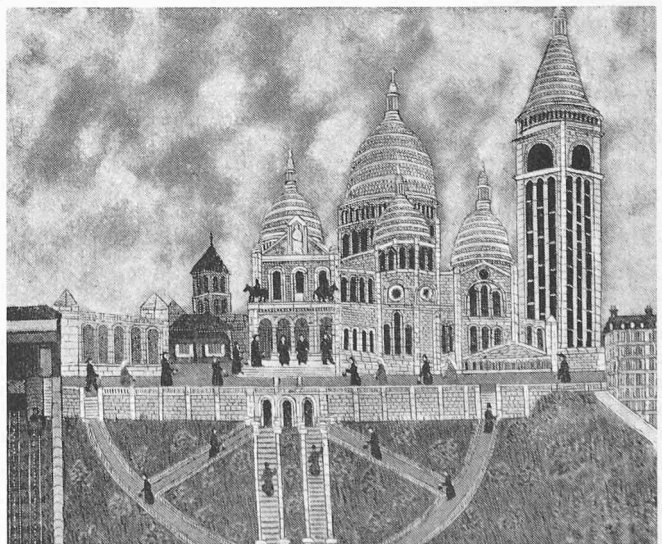
Vom 18. Februar bis zum 12. April zeigt die Zentralbibliothek Zürich eine Ausstellung «Kartenkunst und Landschaftsmalerei», Zeichnungen, Aquarelle, Karten von *Eduard Imhof*¹⁾.

¹⁾ Vergleiche auch die Buchbesprechung «Die grossen Kalten Berge von Szetschuan», Verfasser: *Eduard Imhof*. «Schweizerische Bauzeitung» 92 (1974), H. 51/52, S. 1118.

«Kunst der Naiven» im Kunsthaus Zürich

Es lohnt sich, auf die in Heft 5 vom 30. Januar kurz angezeigte Ausstellung im Kunsthaus Zürich nochmals zurückzukommen. Diese sehr umfangreiche (für viele Besucher sicher zu grosse) Ausstellung gibt einen ausgezeichneten Überblick über die naive Malerei bis in die allerjüngste Zeit. Der thematische Aufbau erlaubt immer wieder Quervergleiche an ähnlichen Bildvorlagen. Als erste Hauptgruppe, nicht in die thematische Gruppierung einbezogen, präsentiert sich das Werk *Henri Rousseaus*,

Louis Vivin: Sacré-Cœur, Seitenansicht



des Zöllners, mit einer grossen Anzahl von Werken als ein Höhepunkt der Malerei in einer selten reichen Zusammenstellung. Bei den Werkgruppen stechen immer wieder Werke von *Louis Vivin* (1861—1936) und des Schweizer *Adolf Dietrich* (1877—1957) durch ihre hohe Qualität hervor. Die liebgewordenen Bilder aus der Sammlung des Kunsthauses zeigen sich in diesem Rahmen von ihrer besten Seite. Diese Ausstellung voller Überraschungen ist noch bis zum 31. März geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 h, Dienstag bis Freitag 20 bis 22 h, Montag 14 bis 17 h.

G. W.

Kurse und Tagungen

Comité National Suisse des Grands Barrages

Le Comité National Suisse des Grands Barrages tiendra son Assemblée générale ordinaire le vendredi 7 mars 1975 à 15 h. à Berne, Hôtel Schweizerhof. L'Assemblée sera suivie d'une conférence donnée par MM. *A. Bezinge* et *G. Dayer* de Grande Dixence SA, Sion, sur le thème: Grande Dixence - Adductions et usines de pompage - Optimisation de leur exploitation et quelques problèmes particuliers.

Behavior of Soils, Istanbul 1975

Die Internationale Gesellschaft für Bodenmechanik sieht vom 31. März bis zum 2. April 1975 eine Tagung in Istanbul vor, die dem Thema «Engineering properties - behaviour of soils» gewidmet sein wird. Auskünfte erteilt: Dr. E. Togrol, Zemin Makanigi Arastirma Kurumu, Teknik Universite, Istanbul, Türkei.

Nutzen-Kosten-Analysen in der Wasserwirtschaft

3. Kontaktstudienkurs in Darmstadt

In der Zeit vom 7. bis 11. April 1975 veranstaltet o. Prof. Dr.-Ing. *F. Bassler*, geschäftsführender Direktor des Instituts für Wasserbau und Wasserwirtschaft der TH Darmstadt, in Zusammenarbeit mit namhaften Vertretern aus Verwaltung und Wirtschaft, insbesondere mit Dr.-Ing. *R. F. Schmidtke* vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft München, den 3. Kontaktstudienkurs «Nutzen-Kosten-Analysen in der Wasserwirtschaft». Der Kurs vermittelt praxisorientierte Verfahrenkenntnisse zum Einsatz des Instrumentariums der Nutzen-Kosten-Analyse in den Bereichen Planung, Entscheidung und Kontrolle.

Anmeldungsunterlagen einschliesslich Programm und ausführlicher Information sind erhältlich bei Prof. Dr.-Ing. *F. Bassler*, Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft der Technischen Hochschule, D-6100 Darmstadt, Rundeturmstrasse 1, Telefon 0049 6151 / 16 25 23.

Erfahrungen im Untertagebau in Sulfatgesteinen

Tagung in Konstanz am 18. April 1975, gemeinsam organisiert von der deutschen und der schweizerischen Fachgruppe der Ingenieur-Geologen. *Auskunft und Anmeldung*: Prof. Dr. *E. Dal Vesco*, Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich.

Bautechnikerschule Zürich am Abend-Technikum Zürich HTL

Zielsetzung

Mit der Anerkennung verschiedener Techniken als Höhere Technische Lehranstalten (HTL) wird der Unterschied zwischen dem gelernten Berufsmann und dem Ingenieur-Techniker HTL noch grösser als früher. Die Bauindustrie verfügt heute über zu wenig geeignete Fachkräfte auf der Stufe des mittleren Kaderns. Gerade in der heutigen Zeit erfordert die Lage im Baugewerbe, dass der Arbeitsqualität wieder vermehrte Beachtung geschenkt wird. Das ATZ möchte daher jedem Berufsmann, der aus irgendeinem Grund nicht in der Lage war, eine HTL bis zum Diplom zu besuchen, eine Möglichkeit geben, sich weiterzubilden. Die

Ausbildung zum Bautechniker erfolgte bis heute fast nur an Tagesschulen. Dabei musste die Berufstätigkeit für die Zeit der Ausbildung aufgegeben werden. Die Bautechnikerschule am ATZ bietet nun die Möglichkeit, im berufsbegleitendem Studium am Abend, nach drei Jahren das Diplom als Bautechniker zu erreichen. Dadurch ist es möglich, den Arbeitsplatz zu behalten und das Erlernte dauernd praktisch anzuwenden.

Lehrplan

Der Lehrplan der Bautechnikerschule Zürich wurde im Hinblick auf das neue Berufsbildungsgesetz aufgebaut und entspricht den Empfehlungen des BIGA (Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit). Die insgesamt 1660 Unterrichtsstunden sind wie folgt aufgeteilt:

- Allgemein bildende Fächer: 240 Stunden (14,5 %). Deutsch, Italienisch, Betriebslehre und Personalführung
- Mathematische Grundlagenfächer: 160 Stunden (9,6 %). Algebra, Geometrie
- Technische Grundlagenfächer: 200 Stunden (12 %). Werkstoffkunde, Baustatik, Festigkeitslehre, Vermessungskunde
- Fachunterricht: 720 Stunden (43,4 %). Baumaschinen, Bauplattformen, Baukalkulation, EDV, Baugrundkunde, Baurecht, Normen SIA, Rapportwesen, Strassenbau, Beton- und Stahlbetonbau, Holzbau, Stahlbau, Abwasser, Kanalisation, Hydraulik
- Übungen: 260 Stunden (15,7 %). Baukonstruktionslehre, Feldmessungen, Sprengtechnisches Praktikum, Bautechnisches Praktikum
- Diplomarbeit: 80 Stunden (4,8 %).

Verschiedene Fächer werden von langjährigen und erfahrenen Fachlehrern der Bauabteilungen des ATZ erteilt. Ebenso ist mit dem Schweizerischen Baumeisterverband eine sehr enge Zusammenarbeit zustande gekommen, die es ermöglichen wird, für das bautechnische Praktikum die bewährten Laboratorien im Ausbildungszentrum Sursee zu benutzen. Der Unterricht findet an 3 bis 4 Wochenabenden oder an 2 bis 3 Wochenabenden und am Samstag statt.

Aufnahme

Für den Eintritt in die Bautechnikerschule Zürich ist das zurückgelegte 18. Altersjahr erforderlich. Der Eintritt ins erste Semester erfolgt ohne Aufnahmeprüfung, sofern sich der Kandidat über eine einschlägige abgeschlossene Berufslehre der Baubranche ausweisen kann und berufstätig ist. Das erste Semester beginnt am 22. April 1975. Schulprogramme und Anmeldeformulare können auf der Rektoratskanzlei des ATZ, Postfach 183, 8021 Zürich, Tel. 01 / 39 43 08, bezogen werden. Die Platzzahl ist beschränkt.

Statistics and Probability in Soil Engineering, Aachen 1975

Die Internationale Gesellschaft für Bodenmechanik sieht vom 15. bis 18. September 1975 in Aachen (BRD) eine Konferenz über das genannte Thema vor. Auskünfte erteilt die Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau e. V., Kronprinzenstrasse 35a, D-4300 Essen.

Die Rubrik «**Öffentliche Vorträge**» befindet sich in dieser Ausgabe auf der grünen Seite G 16 im vorderen Inseratenteil.

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure
Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, B. Odermatt; freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735